



# LERNPATEN SAAR



## Interne Evaluationsstudie 2020

### Zum Verfahren

Das Projekt Lernpaten-Saar wurde 2017 erstmals durch die HTW (Hochschule für Technik und Wirtschaft, Saarbrücken, Prof. Dr. Filsinger) evaluiert. Diese Untersuchung wurde 2 Jahre nach dem Start des Projekts im Jahr 2015 durchgeführt. Sie war einerseits sehr breit angelegt (Befragung Lehrer, Kinder, Lernpaten), andererseits war das Datenmaterial zu bestimmten Fragen und Akteuren teilweise etwas knapp bemessen (1 Lehrerinterview, 8 Interviews mit Patenkindern).

Die Befragung der Lernpaten/Lernpatinnen (insgesamt 55 Fragebögen) umfasste folgende Bereiche: Motivation der Lernpaten, überwiegende Tätigkeit mit den Patenkindern, Einschätzung zur eigenen Rolle, Zusammenarbeit mit den Schulen, Teilnahme und Einschätzung der Netzwerktreffen, Bewertung der Qualifizierungsmaßnahme, Einschätzung zu Zielerreichung und Wirksamkeit.

Eine Weiterführung dieser externen Evaluation war angedacht, wurde aber wegen der deutlich zu hohen angefragten Kosten, aber auch in Bezug zur Relevanz der zu erwartenden Ergebnissen nicht weiterverfolgt.

So blieb die Möglichkeit einer internen Evaluation, nach Möglichkeit in der Form einer sogenannten internen Fremdevaluation, d.h. einer Evaluation durch eine oder mehrere Personen, die der Organisation zwar angehören, aber selbst an den eigentlichen Maßnahmen, also im operativen Bereich der Betreuung nicht beteiligt sind.

Eine interne Evaluation hat neben den geringen Kosten auch weitere Vorteile: besseres Projektverständnis, Insiderwissen sowie schneller Zugang zu den aktiv Handelnden. Oft genannte Nachteile wie mangelnde Neutralität, Betriebsblindheit sollten grundsätzlich während des Evaluationsprozesses immer im Blick stehen.

Bei einer derartigen Selbstevaluation müssen einerseits die eingesetzten Verfahren und Instrumente der Datenerhebung und –auswertung in ihrer Entwicklung, Anwendung und Auswertung mit relativ wenig Aufwand durchführbar sein und andererseits die Grundlagen der empirischen Forschung – wie wissenschaftliche Gütekriterien – weitgehend erfüllt werden.

## Der Untersuchungsgegenstand und Methode

Unter dem anspruchsvollen Motto „Lernen helfen, Zukunft schenken“ ist das Projekt Lernpaten-Saar an den Start gegangen. Es geht darum, Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien sowie in schwierigen Lebenssituationen in ihren kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen zu stärken und somit ihre Bildungschancen zu erhöhen.

Nach fast 5 Jahren Laufzeit des Projektes stellt sich nun die Frage, inwieweit diese Zielsetzung durch die Tätigkeit der Lernpaten/ Lernpatinnen erreicht wird.

Um den Fortschritt des Patenkindes möglichst umfangreich zu erfassen, wurde ein Fragebogen (siehe Anhang) zur Erhebung verschiedener Kompetenzen und Persönlichkeitseigenschaften (insgesamt 19 Items) erstellt, in dem der Entwicklungsstand des Lernpatenkindes zu Beginn als auch zum jetzigen Zeitpunkt der Patenschaft (Betreuungszeit) mit Hilfe einer Skala von 1 (trifft gering zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu) eingeschätzt und festgehalten wurde. Darüber hinaus konnten zusätzliche weitere Beobachtungen mitgeteilt werden.

Diesen Fragebogen erhielten alle aktiven Lernpaten/Lernpatinnen per Mail. Der Bogen sollte unabhängig von anderen Personen (z.B. Lehrer) am PC ausgefüllt und an eine neutrale Adresse zurückgesandt werden.

Diesen Bogen erhielten optional die entsprechenden betreuenden Lehrer/innen der Lernpatenkinder über die Lernpaten, die die ausgefüllten Bögen zurücksandten.

Zusätzlich bekamen die Lernpaten / Lernpatinnen einen zweiten Fragebogen, in dem die Unterstützungsmaßnahmen und Unternehmungen mit dem Patenkind quantitativ auf einer Skala (1-5) anzugeben waren.

Alle Fragebögen waren anonymisiert, die Daten des Patenkindes wurden nur allgemein (Alter, Geschlecht, Schulform, Klassenstufe) erfasst, die Daten des Lernpaten / der Lernpatin sind nur zwei Personen aus Zuordnungsgründen bekannt.

Die Bewertung der Entwicklung der Schüler und Schülerinnen sowohl durch Lernpaten als auch durch Lehrer ermöglicht einen Vergleich hinsichtlich des Bewertungsmaßstabes. Durch die Bewertung der Lehrergruppe (als vergleichbare Kontrollgruppe) erhalten die Ergebnisse aber auch eine wesentlich größere Aussagekraft.

## Ergebnisse

Die Fragebögen wurden an 127 Lernpaten /Lernpatinnen versandt. Rückmeldungen gaben es insgesamt 60. Aus dem Rücklauf waren 50 Fragebögen der Lernpaten und 29 Bögen der Lehrer verwertbar. Die Auswertung umfasst folgende Punkte:

- Entwicklung der einzelnen Befragungsaspekte aus der Sicht der Lernpaten
- Entwicklung der einzelnen Befragungsaspekte aus der Sicht der Lehrer (Teilgruppe)
- Vergleich der Entwicklung der einzelnen Befragungsaspekte aus Sicht der Lehrer und der Lernpaten der gleichen Schülergruppe
- Vergleich der Teilgruppe (Lehrer/Lernpaten) und der Gesamtgruppe
- Entwicklung nach Geschlecht
- Entwicklung nach Betreuungszeit
- Entwicklung nach Schulform (Grundschule, weiterführende Schulen)
- Entwicklung der schulischen Leistungen

## Entwicklung aus der Sicht der Lernpaten

Die Grafik zeigt, dass alle Beobachtungsaspekte sich positiv im Mittelwertvergleich über die Betreuungszeit entwickelt haben. Die deutliche Verbesserung der sprachlichen Kompetenz hängt vermutlich auch mit der Zahl der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund zusammen. Eine erfreuliche Bestätigung der Lernpatentätigkeit ist die Entwicklung von Persönlichkeitseigenschaften wie Selbstbewusstsein, Offenheit, des sozialen Kontaktes sowohl in als auch außerhalb der Schule sowie der schulischen Leistungen. Die Wechselwirkung mit sorgfältigerem Arbeiten ist hier auffällig.

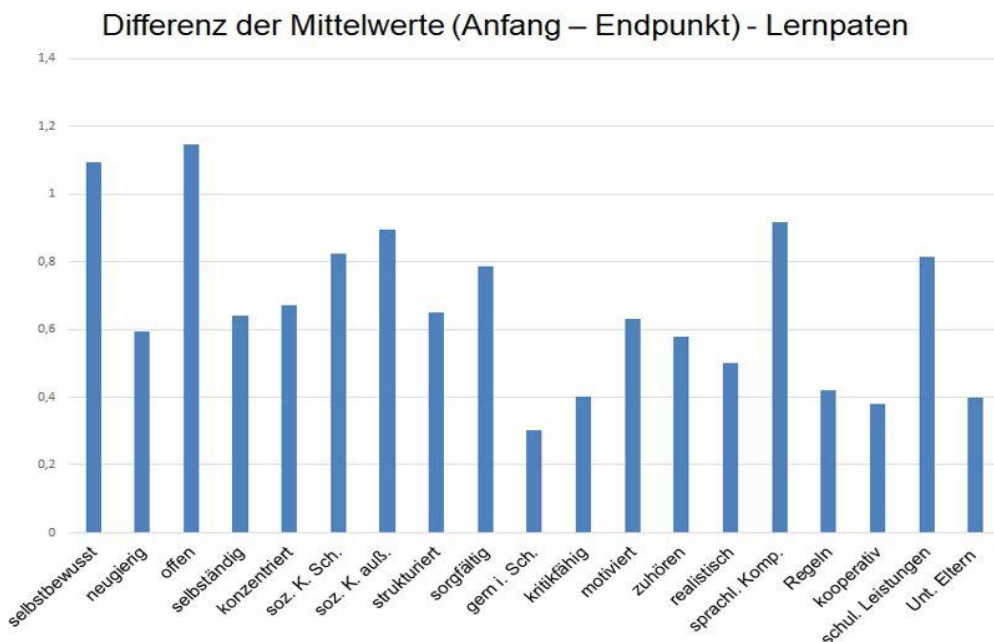
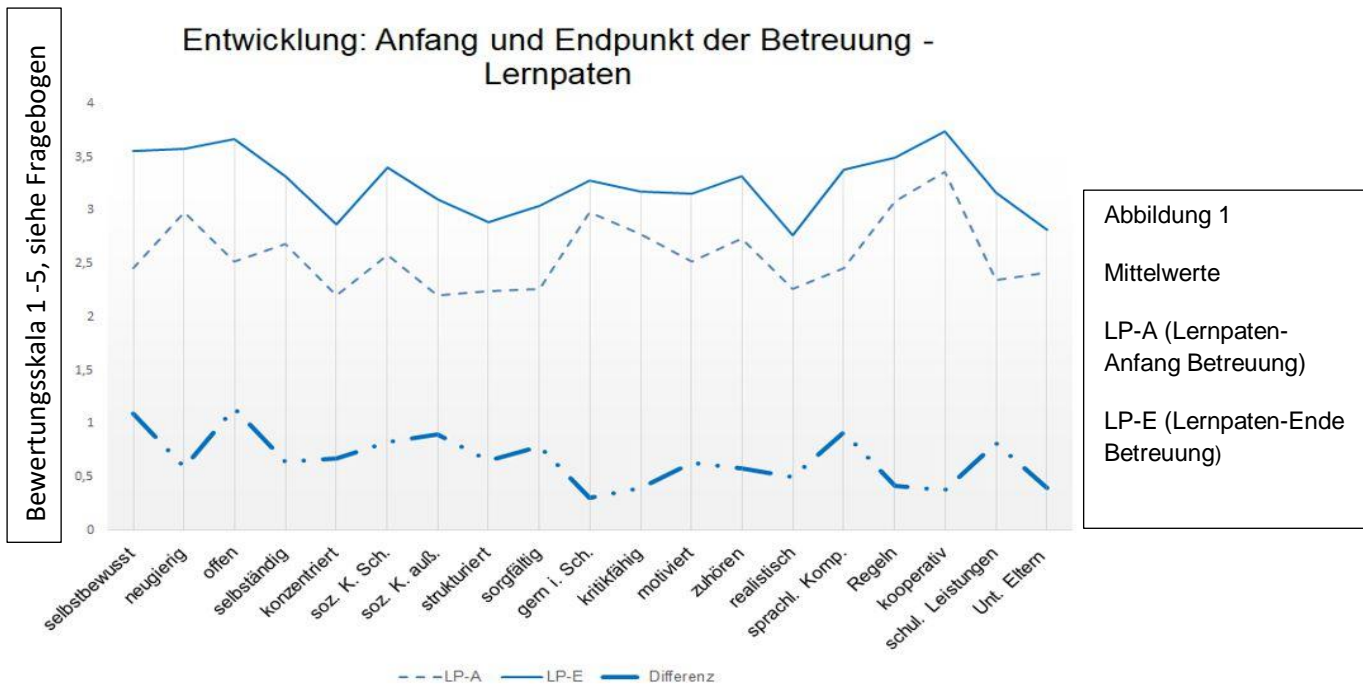


Abbildung 2

## Entwicklung aus der Sicht der Lehrer

Etwas mehr als die Hälfte der Schüler und Schülerinnen wurde auch von ihren Lehrern beobachtet und unabhängig bewertet. Die Ergebnisse sind in hohem Maße mit der Einschätzung der Lernpaten identisch. Die größten Zuwächse verzeichnen Selbstbewusstsein, Offenheit, sozialer Kontakt in der Schule und

besonders erfreulich die Verbesserung der sprachlichen Kompetenz und der schulischen Leistungen in ihrer Gesamtheit.

Bewertung Teilgruppe - Lehrer

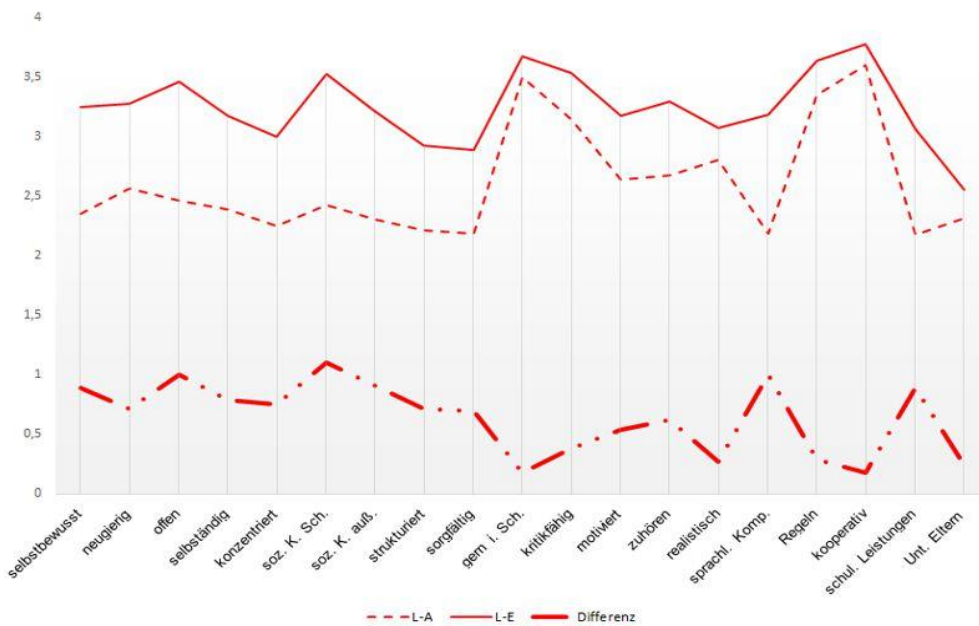


Abbildung 3  
Mittelwerte  
L-A (Lehrer-Anfang Betreuung)  
L-E (Lehrer-Ende Betreuung)

### Vergleich Lehrer- und Lernpatenbewertungen

Dass Lernpaten/Lernpatinnen über eine recht gute Beurteilungsfähigkeit verfügen, zeigt die Abbildung 4. Die Bewertungen der Teilgruppe - Lehrer (siehe Abbildung 3) durch die entsprechenden Lernpaten als auch die Bewertung der Gesamtgruppe (Abbildung 1) durch die Lernpaten sind in hohem Maße mit den Bewertungen der Lehrer/Lehrerinnen identisch.

Vergleich:  
Lernpaten, Teilgruppe Lehrer u. Teilgruppe Lernpaten

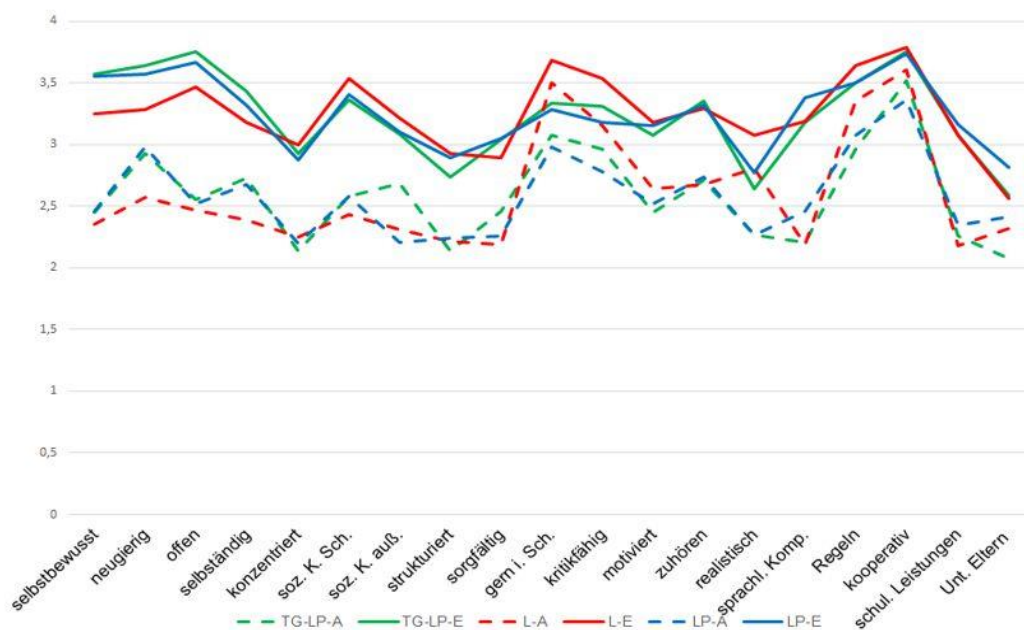


Abbildung 4  
Mittelwerte  
TGLP-A (Teilgruppe – Lernpaten) Anfang  
TGLP –E (Teilgruppe – Lernpaten) Ende

## Vergleich der Entwicklung von Schülerinnen und Schülern

Aus zahlreichen schulischen Leistungstests der letzten Jahre wurde ersichtlich, dass Schülerinnen signifikant häufiger bessere schulische Leistungen erzielen als Schüler. Wie wirkt sich nun eine Lernpatenschaft geschlechtsspezifisch aus? Wie aus Abbildung 5 ersichtlich haben die Schülerinnen bereits die höheren Ausgangswerte und verbessern sich deutlich in vielen Bereichen insbesondere Neugierde, Offenheit, sprachlicher Kompetenz, Zuhören und Konzentrationsfähigkeit.

Die Schüler steigern sich weniger deutlich, allerdings ist es ein erfreuliches Ergebnis, dass die sprachliche als auch die soziale Kompetenz eine gute Entwicklung nimmt. Erwähnenswert sind auch die Zuwächse im Selbstbewusstsein und beim sorgfältigen Arbeiten.

Die Lehrerbefragung (siehe Abbildung 6) kommt tendenziell zu ähnlichen Ergebnissen.

Bemerkenswert erscheint auch die Feststellung, dass die betreuten Schülerinnen und Schüler gern zur Schule gehen. Dieses Ergebnis wird schon von den sehr hohen Eingangswerte dieses Aspektes bei den Lernpaten als auch den Lehrern bestätigt. Diese positive Einstellung zum Schulbesuch sollte weiter unterstützt werden.

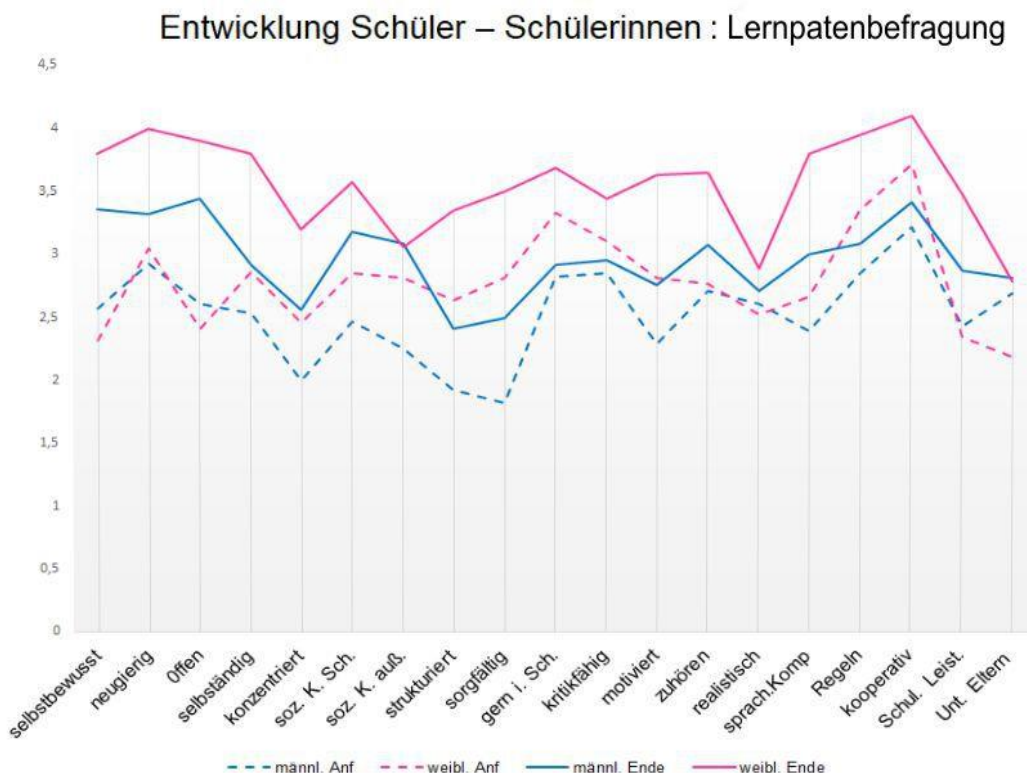


Abbildung 5

## Entwicklung Schüler - Schülerinnen: Lehrerbefragung

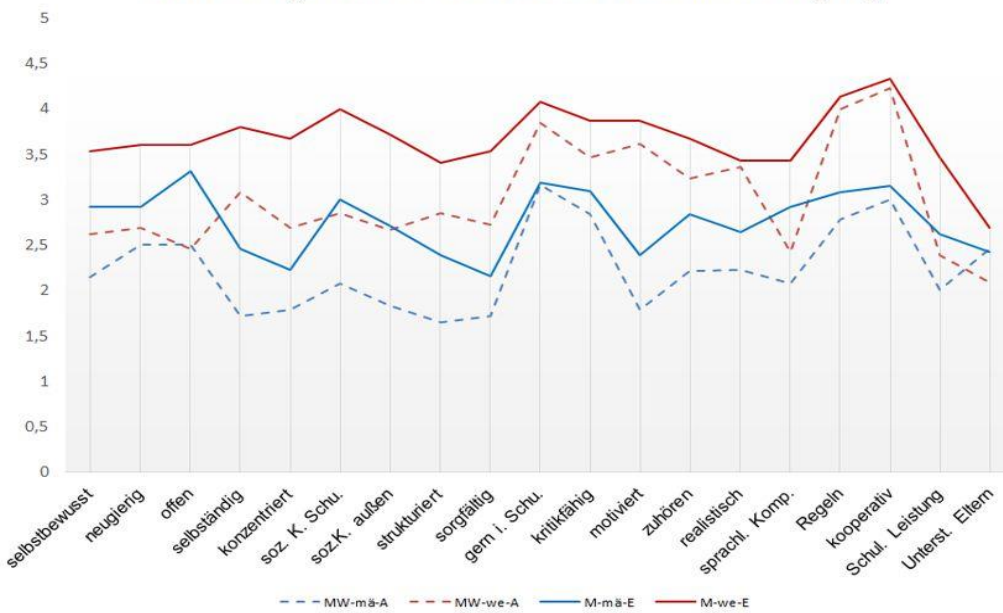


Abbildung 6

Mittelwerte

Männlich A bzw. E

Weiblich A bzw. E

## Vergleich der Entwicklung in den verschiedenen Schulstufen (Grundschule und weiterführende Schulen)

Der Vergleich der Betreuung in den unterschiedlichen Schulstufen bringt einige interessante Aspekte zum Vorschein. Generell kommt es in allen Bereichen zu Verbesserungen. Während die Aspekte, Selbstbewusstsein und Offenheit in beiden Schulstufen ähnlich deutlich an Wert gewinnen, findet sich in der Grundschule eine deutliche Steigerung der schulischen Leistungen, der sprachlichen Kompetenz und auch verbesserte soziale Kontakte außerhalb der Schule. Im Bereich der weiterführenden Schulen sind es eher die methodischen Kompetenzen (Strukturiert, Sorgfalt) sowie die Selbstkompetenz (Selbstständigkeit). Daraus lässt sich schließen, dass die Lernpatenschaft gerade in der Übergangsphase von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen wegbereitend für die zukünftige Lernbiografie sein kann.

## Vergleich Grundschule – GeS/Gym

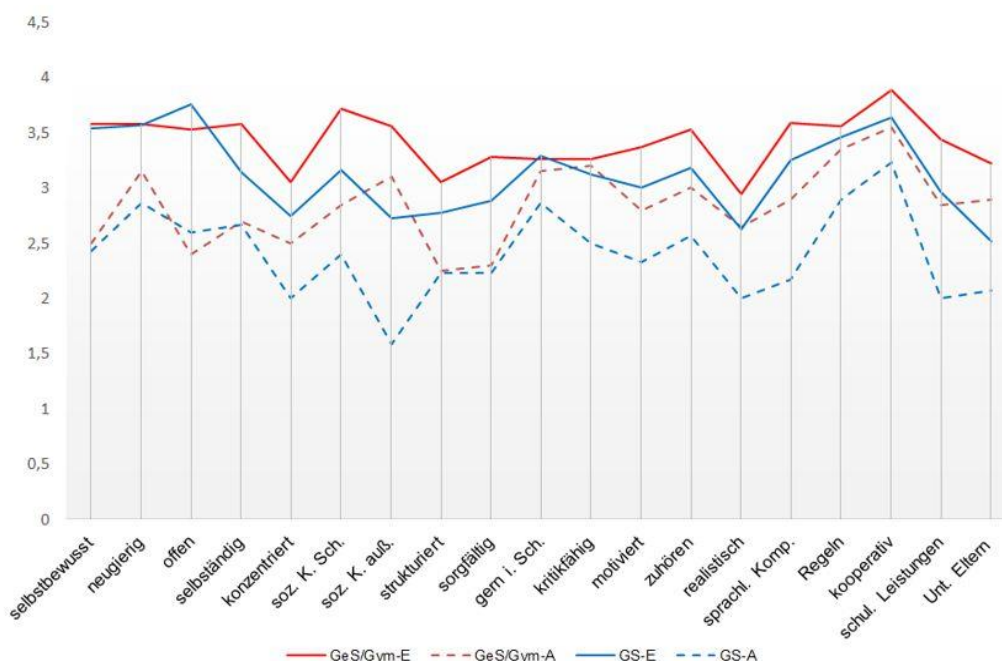


Abbildung 7

Mittelwerte

Gemeinschaftsschule (GeS) /  
Gymnasium (Gym) A bzw. E

Grundschule (GS) A bzw. E

## Vergleich Grundschule - GeS/Gym

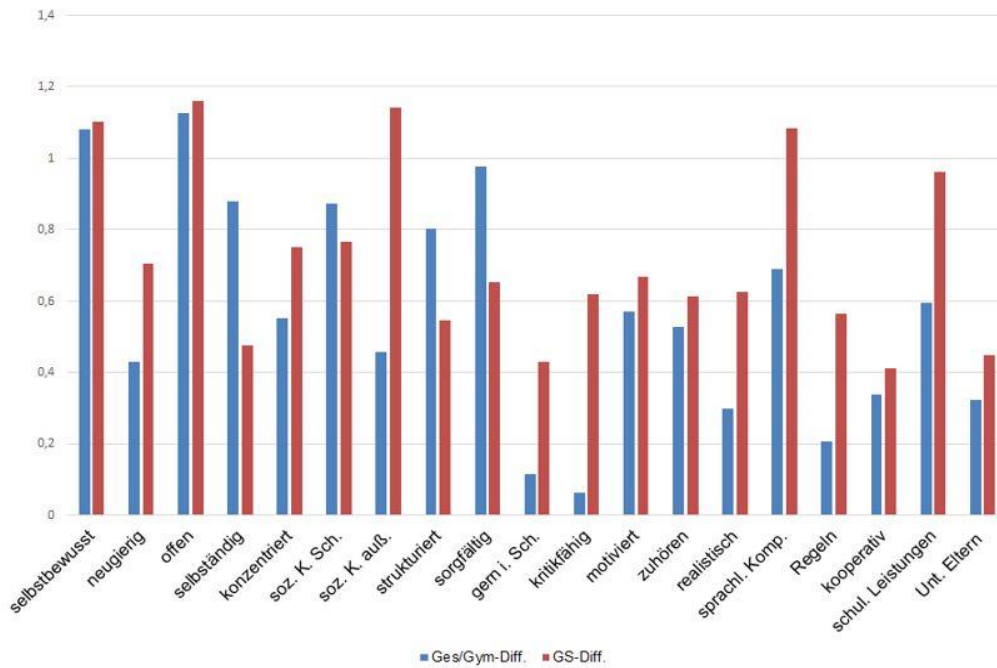


Abbildung 8

## Wirksamkeit kürzerer bzw. längerer Betreuungszeit

Die Gesamtgruppe wurde zu dieser Frage in zwei etwa gleich große Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe erfasst die Patenkinder bis zu Betreuungszeit von 14 Monaten (also etwas mehr als einem Jahr), die zweite Gruppe darüber hinaus bis einschließlich vier Jahre. Die beiden Abbildungen 9 und 10 verdeutlichen die Entwicklung. Die beiden Grafiken bestätigen die Wirksamkeit der Lernpatentätigkeit bereits nach relativ kurzer Zeit (ungefähr einem Jahr), insbesondere was die Aspekte selbstbewusst, offen, sozialer Kontakt außerhalb der Schule, motiviert sowie sprachliche Kompetenz betrifft. Letzteres lässt sich eventuell auf die sehr positive Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zurückführen. Längere Betreuung wirkt sich in diesem Punkt noch einmal sehr positiv aus, ebenso wie die deutliche Verbesserung der schulischen Leistungen und personaler Fähigkeiten.

## Betreuung ≤ bzw. > 14 Monate

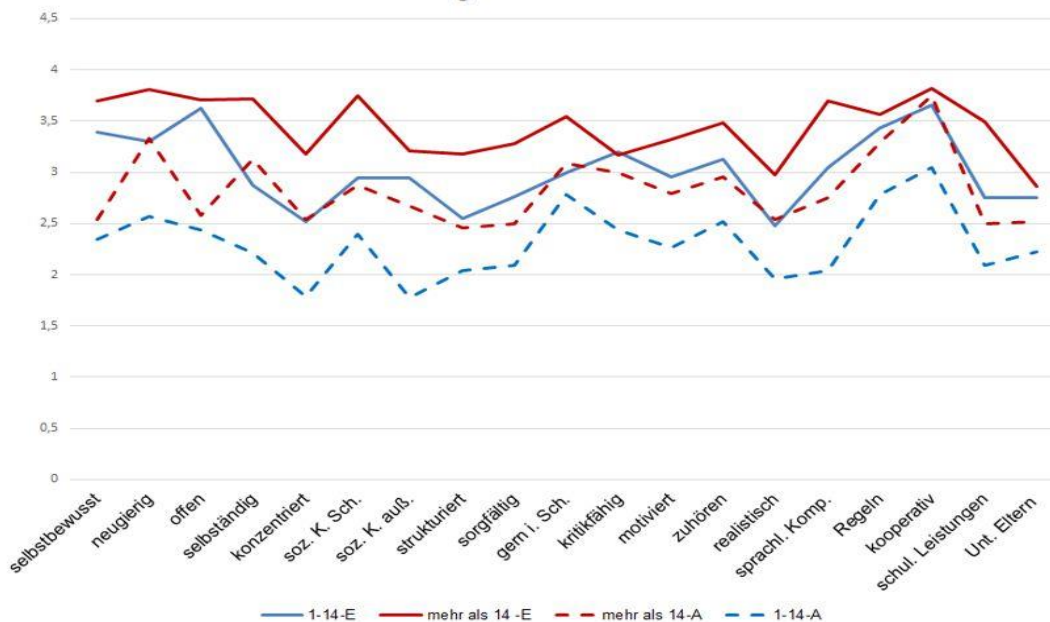


Abbildung 9  
Mittelwerte  
Betreuung bis 14 Monate  
Betreuung länger als 14 Monate

Vergleich Betreuung ≤ bzw. > 14 Monate

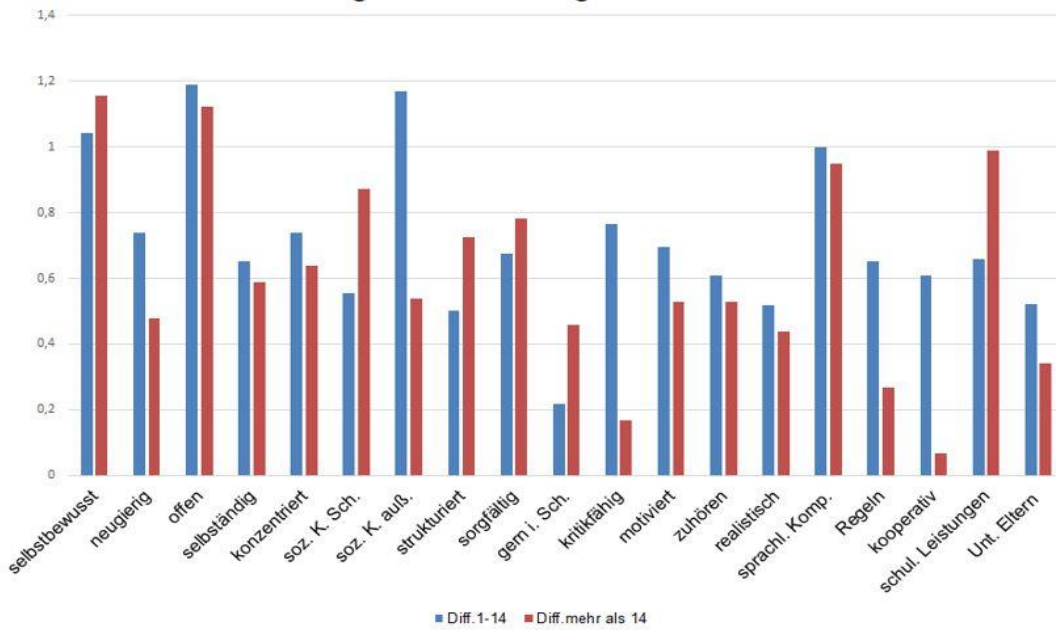


Abbildung 10

### Entwicklung der schulischen Leistungen

Ein besonderes Augenmerk dieser Untersuchung galt der Entwicklung der schulischen Leistungen. Durch den Einbezug von Lehrerbewertungen kann geschlossen werden, dass diese Beurteilungen auch mit Hilfe sogenannter „harter Fakten“ (Leistungsnachweise in vorgeschriebener Zahl) vorgenommen wurden. Das Ergebnis der Verbesserung der schulischen Leistungen wird dadurch noch einmal eindrücklich erhärtet.

Schulische Leistungen – Entwicklung LP, LP u.-L (Teilgruppe)

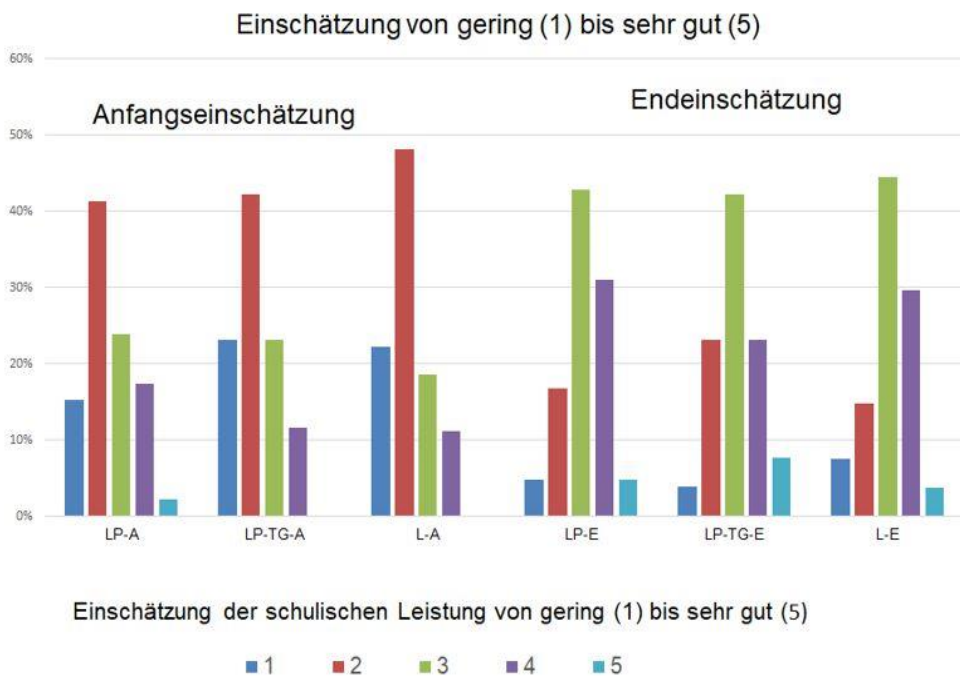


Abbildung 11  
 Lernpaten (LP) A bzw. E  
 Lehrer (L) A und E  
 Lernpatenteilgruppe (LPTG) A bzw. E

Die Bewertungsgruppen (Lehrer, Lernpaten) liegen hier nicht weit auseinander, was belegt, dass die Lernpaten über die Entwicklung gut informiert sind. Am Rande sie hier noch erwähnt, dass die Lehrerbewertung in der Endeinschätzung sogar etwas positiver ausfällt.



## Schulische Leistungsentwicklung

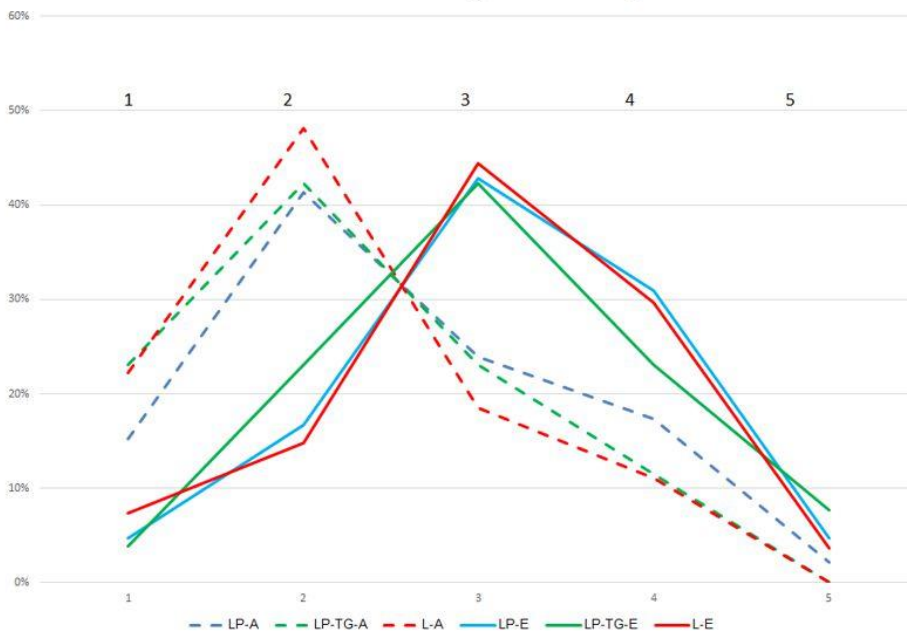


Abbildung 12

## Unterstützungsmaßnahmen der Lernpaten/Lernpatinnen

In einem zweiten Fragebogen an die Lernpaten wurde nach den Unterstützungsmaßnahmen gefragt, mit denen die Patenkinder in den wöchentlichen zwei Stunden gefördert werden.

## Unterstützungsmaßnahmen

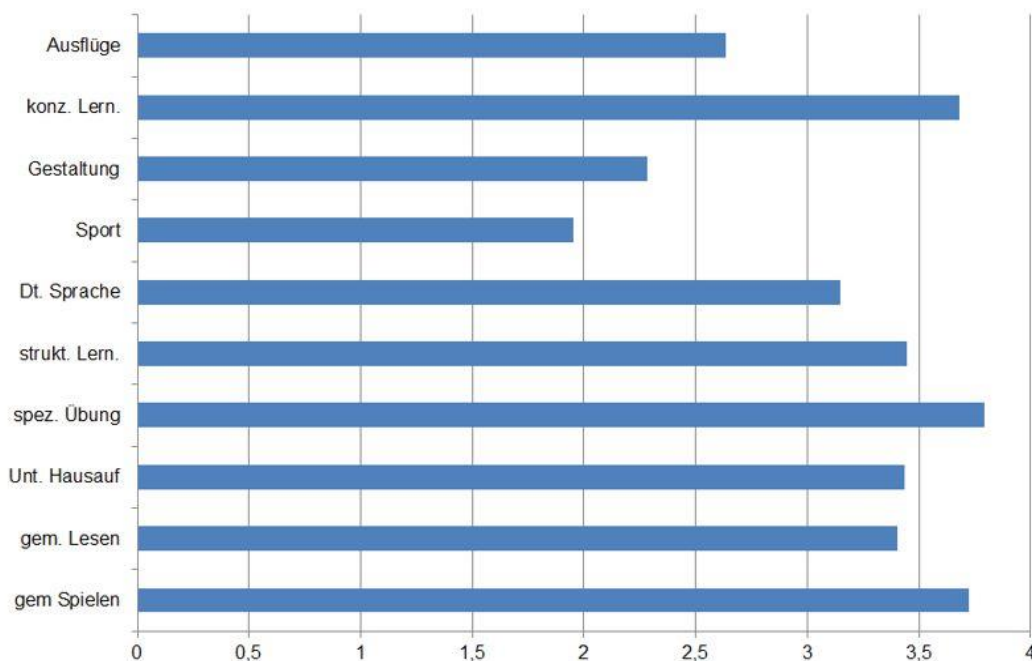


Abbildung 13

Das Angebot umfasst das gemeinsame Spielen (sicherlich auch wichtig zur Schaffung eines guten Vertrauensverhältnisses), Sprach- und Leseförderung, gezielte Förderung bei den Hausaufgaben und bei

fachlichen Problemen, Methodentraining zum strukturierten und konzentrierten Lernen sowie Ausflüge und sportlich-musische Aktivitäten.

Alle Maßnahmen werden den zukünftigen Lernpaten / Lernpatinnen in der 36-stündigen Qualifikationsmaßnahme vor Aufnahme der Lernpatentätigkeit gezielt vermittelt, und wie man feststellen kann, auch in ihrer ganzen Breite erfolgreich angewandt. Eine Teiluntersuchung hinsichtlich der Schülerinnen und Schüler (N=11), die ihre schulischen Leistungen am deutlichsten verbessert haben, ergab, dass sie genau in dieser methodischen Bandbreite gefördert wurden.

## Zusammenfassung

Die Ergebnisse dieser internen Evaluation schließen sich nahtlos an die Feststellungen der von der HTW durchgeführten externen Evaluation an. So wurde in dieser schon festgestellt:

- „das Kind ist selbstbewusster geworden,
- das Kind ist neugieriger geworden,
- die schulischen Leistungen haben sich verbessert“.

Die aktuelle Untersuchung weist noch deutlicher die Verbesserung in zahlreichen Kompetenzbereichen nach. Auf der eher fachlichen Ebene sind es die schulischen Leistungen und die Sprachkompetenz, im sozialen Feld führen vermehrte Kontakte im schulischen sowie im außerschulischen Bereich aus einer eher isolierten Position heraus, die methodische Kompetenz wird durch sorgfältigeres, strukturierteres und konzentrierteres Arbeiten umfangreich entfaltet und das selbstbewusstere, offenere Auftreten sowie die neugierigere, motiviertere Haltung lassen auf eine Stärkung der Selbstkompetenz schließen.

Die Eindeutigkeit dieser Ergebnisse wird von den Lernpaten als auch den Lehrkräften gleichermaßen attestiert.

Dass Mädchen in den schulischen Leistungen im Vergleich mit gleichaltrigen Jungen die besseren Ergebnisse erzielen, ist seit einigen Jahren empirisch festgestellt. Hier sind dringend Analysen pädagogischer und entwicklungspsychologischer Natur nötig. In dieser Frage spielt sicherlich auch der Migrationshintergrund von einigen Jungen und Mädchen eine Rolle.

Die Unterstützungsmaßnahmen sind offensichtlich gut gewählt. So benötigen eher schwache Schüler z.B. methodische „Leitplanken“ wie konzentriertes und strukturiertes Lernen, werden sie doch gerade hier oft alleingelassen.

Erfreulich für die Lernpatenschaften ist das Ergebnis, dass sich schon nach relativ kurzer Betreuungszeit erste Erfolge einstellen. Umso wichtiger erscheint die Weiterbegleitung des Patenkindes in der sogenannten „Übergangsphase“ von der Grundschule zur weiterführenden Schule.

Es empfiehlt sich, die begonnene Befragung weiter zu führen und somit weitere Daten zu gewinnen, z.B. hinsichtlich der Dokumentation und Auswertung exemplarischer Einzelfälle.

Zusammenfassend ist zu sagen: Nach gerade 5jähriger Laufzeit des Projektes LERNPATEN SAAR zeigen die gewonnenen Erkenntnisse, dass die am Anfang stehende Vision, kurz gefasst „Kinder stark machen“, sich auf einem sehr guten Weg zur Realisierung befindet.

Gerhard Dahm